

V I A



DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

N° 25 – Februar 1997

D U K T

DIE WEISSE ELSTER – ein vergessener Fluß?

Im Elstergebirge, einem Bergland zwischen Fichtel- und Erzgebirge, entspringt am Kapellenberg, nahe der Stadt As in Tschechien ein kleiner Quell, die Weiße Elster. Das Quellgebiet ist berühmt durch seine heilkräftigen Wässer. Berühmte Heilquellen findet man in den Kurbädern Bad Brambach und Bad Elster. In Tschechien ein kleines Bächlein, aber ständig wachsend, ist die Weiße Elster nach ca. 10 km beim Erreichen von Sachsen schon von beachtlicher Größe. Nach ihrem Weg durch das Vogtland, Ostthüringen und die Leipziger Tieflandsbucht teilt sich die inzwischen zu einem beachtlichen Fluß



Foto: Günther Eggers

herangewachsene Weiße Elster bei Leipzig-Plagwitz in zwei große Flußarme auf: die eigentliche Weiße Elster und die Luppe! Die Weiße Elster nimmt weiter nördlich die von allen Seiten im Leipziger Raum ankommenden Flüsse wie Pleiße, Parthe und Rietzschke auf. Rund um das heutige Rosental spielte sich ein geologisch äußerst bedeutsames Ereignis im Leben der Weißen Elster ab. Die Ablagerungen des eiszeitlichen Vorstoßes der nordischen Gletscher vor ca. 200 000 Jahren versperrten dem Fluß den bisherigen Weg nach Norden zur Elbe. Die Ablagerungen, auf denen sich heute eine ganze Reihe menschlicher Siedlungen befinden (wie Möckern und Wahren) bildeten von nun an die Nordgrenze der Elsteraue. Ganz anders hat sich die Luppe verhalten. Einmal ein selbständiger Fluß geworden, teilte sie sich in ein Gewirr von Flußarmen auf, welche die Ablagerungen der eiszeitlichen Grundmoräne durchströmen und so ein verwirrendes Bild einer einzigartigen Flußverwilderung zeigen. Ganz besonders interessant ist hier ganz gewiß das Mündungsgebiet des Zschampert, welcher in Bienitz ein hochinteressantes Durchbruchstal durch die Rückmarsdorfer Moräne geschaffen hat. *Fortsetzung auf S. 2*

INHALT Sie lesen u.a.

Seite 2

Bericht vom
Januar-Stammtisch
des Bürgervereins mit
Dr. habil. Suntheim

Seite 3

Leserbriefe
Resümee einer Ratssitzung

Seite 4

Viadukt im Gespräch
mit Frau Prof. Dr. Brigitte Witzer

Seite 5

Geschichte im Stadtgebiet:
Wahren – 75 Jahre Leipziger
Stadtteil

Seite 6

90 Jahre
Gehörlosen-Sportverein

Seite 7

Kindertagesstätten in
Möckern + Wahren

Seite 8

Aktuelles aus dem Stadtgebiet

Seite 9

Adressen & Veranstaltungen

Seite 10

Aus den Schulen berichtet



IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion „Via-
dukt“ in der Karl-Helbig-Straße 15, 04159
Leipzig, Telefon und Fax: 4 77 72 26

Sprechzeiten:

Mo u. Mi: 9 - 15 Uhr, Di u. Do: 9 - 17 Uhr
Fr: 9 - 13 Uhr

Stammtischrunden

Für den nächsten offenen Stammtisch
des Bürgervereins am **28. Februar '97,
19 Uhr**, in der Gaststätte „Sternhöhe“,
Christoph-Probst-Str. 38, 04159 Leip-
zig, hat **Dr. Gentsch** vom Regierungs-
präsidium, Referat Kultur, zugesagt. Er
wird zum Thema „Die kulturelle Ent-
wicklung der Stadt Leipzig, insbeson-
dere der Stadtteile Möckern/Wahren“
sprechen.

Zu Gast am März-Stammtisch ist Peter
Degner, Konzertveranstalter. Er wird
am **21. März '97, 19 Uhr**, in der Gast-
stätte „Sternhöhe“ erwartet.

Am **25. April, 19 Uhr**, freuen wir uns
auf Pater Franz von der Katholischen
Gemeinde St. Albert, Leipzig-Wahren.

Der Bürgerverein Möckern-Wahren lädt
alle „Neubewohner“ und natürlich alle
interessierten Bürger des Stadtteils am
27. Februar, 1997, 19 Uhr, in die Aula
der 58. Grundschule, Opferweg, zu
einem geschichtlichen Abriß Ihrer
neuen Umgebung herzlich ein. Durch
den Abend führt unser Stadtteil-
historiker und Mitglied des Bürger-
vereins, Siegfried Hausteine.

Zu Gast am Januar - Stammtisch Dr.habil. Suntheim

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft – LUFA

Dieses Mal wählten wir als Stammtisch-
gesprächspartner den Bereichsleiter des Fachberei-
ches Landwirtschaftliche Untersuchungen, in der
seit nahezu 150 Jahren in Möckern ansässigen land-
wirtschaftlichen Untersuchungsanstalt, Dr. habil.
Suntheim. An der Teilnehmerzahl konnten wir erse-
hen, welche Bedeutung dem ehemaligen Versuchs-
gut Leipzig-Möckern beigemessen wird. Besonders
Kleingärtner als Verbraucher verfolgten die Ausführ-
ungen mit Interesse. Mit einer einleitenden ge-
schichtlichen Einführung machte Dr. Suntheim auf
die internationale Bedeutung dieser Forschungs-
einrichtung aufmerksam. Es ist die älteste landwirt-
schaftliche Forschungseinrichtung Deutschlands.
Seit seiner Gründung am 28.12.1852 wirkten hier
namhafte Wissenschaftler wie Wolff, Knop, Kühn,
Kellner, Beer u.a..

Daß die Stadt Leipzig stolz auf diese Wissenschaftler
ist, davon zeugen heute noch die Straßennamens-
schilder. Leider fehlen jetzt vielfach die erklärenden
Schilder unter den Straßennamen. So geht bei-
spielsweise die Hydrokultur auf Knop zurück, und
Gustav Kühn führte weitreichende Untersuchungen
zum Energieverbrauch von Nutztieren mit einem von
ihm entwickelten Respiationsapparat durch. Oskar
Kellner machte Leipzig-Möckern weltberühmt mit
der von ihm entwickelten Stärkewertlehre zur Beur-
teilung von Futtermitteln.

Der Fachbereich ist Mitglied des 1888 gegründeten
Verbandes der Landwirtschaftlichen Untersu-
chungs- und Forschungsanstalten Deutschlands
(VDLUFA). 1990 mußte sich das Institut einer dem
internationalen Maßstab angepaßten Bewertung un-
terziehen und bestand. Seit Dezember 1990 ist das
Institut ein Fachbereich der neu gegründeten Säch-
sischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Es arbei-
ten dort ca. 70 Mitarbeiter verschiedener wissen-
schaftlicher Disziplinen (Landwirte, Chemiker,
Biologen, Geologen, Mikrobiologen).

Dr. Suntheim informierte, daß es eine wichtige Auf-
gabe des Fachbereiches ist, den Klärschlamm in
Sachsen zu überwachen. In den ersten Jahren nach
der Gründung des Fachbereiches war es eine wic-
tige Aufgabe, Klärschlammimporte aus anderen
Bundesländern nach Sachsen möglichst unter Kon-
trolle zu halten.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Fachbereiches ist
es, den Trinkwasserschutz durch die Landwirtschaft
zu gewährleisten.

Untersuchungen von Komposten aus dem Handel
zeigen, daß diese mit Schadstoffen belastet sein
können, und daß diese Komposte in ihrer Qualität
nicht vergleichbar mit den landläufigen Komposten
eines Kleingartens sind. Eine lebhafte Diskussion
schloß sich an. Interessant waren auch Ergebnisse
über die Untersuchungen zur Schadstoffbelastung
von Fischen aus Elster und Pleiße und von Obst an
Straßenrändern. Dr. Suntheim zeigte, daß auch hier
berechtigte Vorurteile zur Schadstoffbelastung aus
der Vergangenheit nicht mehr aufrechterhalten wer-
den können.

Abschließend lud Dr. Suntheim die Gäste zum „Tag
der offenen Tür“ am 25. April 1997, 9.30 Uhr in
seinen Fachbereich ein.

Dr. Suntheim, LUFA, S. Friebe, BV

(Fortsetzung S. 1, Die weiße Elster ...)

Der Name Luppe leitet sich wahrscheinlich von den
mittelalterlichen Eisengießern her, welche in der Elster-
niederung das Raseneisenerz verarbeiteten.
Zschampert bedeutet Schamanismus, das heißt sich
mit Geistern in Verbindung setzen. Aber zurück zur
Weißen Elster. Diese bleibt ein breiter und beachtlicher
Fluß bis zu seiner Mündung in die Saale bei Halle-
Amendorf. Sie immer an den Nordrand der Elster-
Luppe-Aue drängend, bildet sie nur sehr wenige Fluß-
arme aus, die aber bald wieder in die Weiße Elster
einemünden. Einer dieser Flußarme ist das Hunde-
wasser, abgeleitet vom Namen Hinterwasser, welches
am heutigen Auensee aus der Elster austritt und bei
Lützschena bereits schon wieder die Elster erreicht.
Dieser Flußarm ist heute zum großen Teil zugeschüttet.
Die Weiße Elster hat im Laufe der Besiedlung ihrer Ufer
durch den Menschen eine ganze Reihe von Verände-
rungen erdulden müssen. Einst befanden sich in ihrem
Verlauf und Einzugsbereich im Vogtland große Fluß-
perlmuschelbestände und der Fluß war sehr fischreich.
Flurbezeichnungen wie Fischgrund, Fischerwinkel u. ä.
bezeugen das noch. Vor allem durch die Nutzung als
Vorfluter, das heißt als billige und bequeme Möglich-
keit, alle in Wasser löslichen und auf dem Wasser
schwimmenden Abfälle und Güter zu entsorgen bzw. zu
transportieren, wurde das Elsterwasser vergiftet. Aber
vor allem hier bei Leipzig hatten auch die Fluß-
begradigungen verheerende Wirkungen auf die Tier-
welt im und am Fluß. Die mehrfache Verlegung durch
den Braunkohlenbergbau zwang die Elster auf viele
Kilometer in eine Betonrinne, wodurch die Elster der
Flußauenlandschaft entzogen wurde und alle natürli-
chen Funktionen verlor. Die Hochwässer wurden dann
in Tagebauauffangbecken geleitet und somit dem Un-
terlauf bis zur Mündung vollständig entzogen. Das
Ergebnis all dieser menschlichen Veränderungen se-
hen wir heute bei einem Spaziergang. Die Fluß-
perlmuschelbestände im Oberlauf und dem Einzugsbe-
reich der Elster im Vogtland sind zu 95% erloschen, im
Fluß selbst das natürliche Leben fast vollständig erlo-
schen und über viele Kilometer gibt es die Elster als
Naturelement gar nicht mehr. Die Weiße Elster wurde
einst von Thietmar von Merseburg als Elstra bezeich-
net. Schon die alten Germanen nannten sie Alestra, die
schnell dahinströmende, die stark fließende. Weitere
Namen wie Alestera, Elstera und Elestra waren bekannt.
Heute nennen wir sie die Weiße Elster, das heißt die
über hellen Kiesel schnell dahinschießende, weiß
schäumende. Wünschen wir der weißen Elster, daß sie
bald wieder ihrem Namen gerecht wird.

Falkenberg, NABU

Ämternotizen

Trotz des Umzuges der Verwaltung des Stadtreinigungsamtes
in die Geithainer Str. 60, (Tel. 65 71-0) bleibt die Auftrags-
annahme der kostenfreien Sperrmüllentsorgung für Haushalte
unberührt. Die Amtsleitung des Stadtreinigungsamtes (Tel. 1
29 01 25) und die Abfallberatung (Tel. 2 11 76 74) haben
weiterhin ihren Sitz in Apels Garten mit der Postadresse: Stadt
Leipzig, Stadtreinigungsamt, Apels Garten 2, 04109 Leipzig.

Stadtbezirksbeiratssitzungen im Rathaus Wahren

20.3./17.4./15.5./12.6./18.9./16.10./21.11./18.12. 1997
jeweils 19.00 Uhr

Straßennamen nicht nur auf dem Stadtplan

Überall sichtbar sind auch im Stadtgebiet Möckern/Wahren neue Wohnkomplexe entstanden und eine Vielzahl von Altbauten einer umfassenden Sanierung unterzogen worden. Wohltuend heben sich die neugestalteten Außenfassaden von der grauen Altbau-substanz ab. „Altes“ muß „Neuem“ weichen und auch unsere Straßennamensschilder verlieren ihren alteingesessenen Stammsplatz an den Häuserfronten und werden „eigenständig“.

Vierorts, aber leider noch nicht überall, sorgen die neuen Straßenschilder zur Orientierung für Ortsunkundige. Hinweise von Bürgern unseres Stadtgebietes über unzureichende Straßenbeschilderung haben wir zum Anlaß genommen, in den letzten Wochen des vergangenen Jahres den Zustand der Namensbeschilderung der Straßen in Möckern und Wahren zu erfassen.

Das Ergebnis unserer Begehungen – ca. 45 fehlende, unvollständige bzw. alte, oft nur schwer erkennbare Straßenschilder (an den Altbauten). Hinzu kommt, daß bei quer zur Straße stehenden Häusern (u.a. Fritz-Simonis-Str., Chr.-Probst-Str., Karl-Helbig-Str., Diderotstr., Yorckstr.) das Auffinden bestimmter Hausnummernreihen sehr zeitaufwendig ist. Für Ortskundige stellt dieser Tatbestand kein großes Problem dar, aber was passiert, wenn Arzt, Feuerwehr, Notdienste, Post und ortunkundige Besucher unnötige Zeit – manchmal lebensnotwendige Zeit – bei der Suche nach Straßennamen bzw. Hausnummern verlieren.

Klaus Buschmann, BV

Anmerkung der Redaktion:

Liebe Bürger! Wir werden noch in diesem Quartal die zuständigen Behörden der Stadt Leipzig vom Ergebnis unserer Straßenbegehung unterrichten und die baldmöglichste Aufstellung der notwendigen Straßennamensschilder anfordern. Für weitere Hinweise sind wir Ihnen dankbar. Bitte richten Sie diese an den BV Möckern/Wahren.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Tierfreunde,

von einer Mutter erwartet man, daß sie ihr Kind mit spätestens 3 Jahren „sauber“ hat. Dies ist eine Erziehungsfrage. Man spricht in Fachkreisen von Sauberkeitserziehung. Nun werden Sie fragen: Was soll das? Was will die von uns? Nun. Ich bin dreifache Mutter. Zweimal hat es mit der Sauberkeitserziehung schon geklappt. Am dritten Fall arbeite ich noch. Gleichzeitig habe ich auf Wunsch meiner Kinder seit einem Jahr einen kleinen Hund aus dem Tierheim. Den Vorbesitzern habe ich es zu verdanken, daß unser Hund „sauber“ ist. Er ist so erzogen worden, daß er niemals sein Geschäft mitten auf dem Gehweg verrichtet. Stets sucht er sich abgelegene Ecken. So erspart er uns peinliche Situationen und unseren Mitmenschen den unerfreulichen Tritt ins „Glück“. Es geht also. Es ist nur eine Erziehungsfrage. Die Frage, wer in erster Linie zur Sauberkeit erzogen werden muß, Besitzer oder Tier, können Sie sich selbst beantworten. Mein Motto zu diesem Thema lautet: Leben und Leben lassen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen stets einen guten, einen sauberen Weg.

Ihre Beate Weiß, Mitglied im BV

Wie groß müssen „wilde Müllplätze“ noch werden?

So das Grundstück hinter der Kindertagesstätte an der M.-Liebermann-Str./Wiederitzscher Weg. Als Kita wehren wir uns gegen diesen Schmutz (alte Autos, Farbbüchsen, Bauschutt, Hausmüll usw.), der vor unserer Tür abgeladen wird. Muß erst auf unserem Gelände Müll liegen und für uns zur Gefahr werden, bevor entsprechende Behörden und Ämter reagieren? Dem Ordnungsamt ist dieses Problem bekannt!

Elternrat der Kita, Max-Liebermann-Str. 1a

Anmerkung der Redaktion:

Das Amt für Umweltschutz – Betriebsüberwachung, versicherte uns, daß es sich der Fäser etc. annehmen und mit dem Schadstoffmobil untersuchen werde. Seitens des Stadtreinigungsamtes erfolgt eine regelmäßige Beräumung der Container. Wir werden diesen „Schandfleck“ (s. Foto) im Auge behalten.



Resümee der letzten Ratssitzungen – Viel Lärm, doch Effekt gleich Null!

Mit Bekanntgabe der neuen Wasser- und Abwasserpreise haben sich nicht nur viele Bürger „über den Tisch gezogen“ gefühlt, sondern auch der Stadtrat fühlte sich übergangen und forderte Aufklärung über diese drastischen Erhöhungen.

Die Fraktionen forderten in der Sitzung am 21.11.96 eine Überprüfung der Wasser- und Abwasserpreise und wollten diese Preisanhebungen nicht ohne weiteres hinnehmen. Der CDU-Vorsitzende Dr. J. Hähle wollte zu diesem Zeitpunkt sogar noch „Widerstand“ leisten.

Am 18.12.96 war es endlich soweit. Der Tagesordnungspunkt „Wasser und Abwasser“ war so gelegt (nach der Diskussion zum Haushaltsplan '97), daß wohl jeder im Saal nur noch ein Ende der Ratssitzung herbeisehnte. Man ließ sich von dem Bericht und den Rechtfertigun-

gen des Geschäftsführers der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH bereseln.

Fragen wir an dieser Stelle unsere Damen und Herren Stadträte und Fraktionsvorsitzenden, wo blieb der angekündigte „Widerstand“? Warum kämpft man nicht im Interesse des Bürgers, der einem mit seiner Wählerstimme auch sein Vertrauen geschenkt hat? Läßt man hier wieder den „kleinen Mann“ im Trocknen stehen?

Auch wenn Herr Heinzerling, Geschäftsführer der Kommunalen Wasserwerke GmbH, im Interview mit der LVZ vom 27.11.'96 darüber Verwunderung gezeigt hat, daß relativ wenige Anrufe von Kunden gekommen sind, so heißt das doch sicherlich nicht, daß die Bürger, die nicht angerufen haben, mit den Preiserhöhungen einverstanden sind. Vielleicht haben

die Bürger zu diesem Zeitpunkt noch etwas Vertrauen in ihre gewählten Vertreter gehabt und gehofft, daß solche drastischen Erhöhungen nur ein Versehen sein können. Nun stehen wir vor der Tatsache, viel Lärm um nichts, der Bürger darf wieder einmal zahlen und zwar kräftig. Warum hat der Aufsichtsrat dieser stadteigenen GmbH nicht früher Alarm geschlagen? Bestand Ende Dezember überhaupt noch die Möglichkeit, an diesen Preiserhöhungen etwas zu ändern? Diese Frage bleibt offen!

Was erwartet die Bürger im Jahr 1997? Hoffentlich wird man dann vor Ende des Jahres im Rathaus munter und diskutiert nicht erst dann, wenn alles beschlossen ist und jeder weiß, daß nichts mehr geändert werden kann.

I. Grünwald, BV

Viadukt: Frau Prof. Dr. Witzer, Sie sind keine gebürtige Leipzigerin. Wo haben Sie Ihre Kindheit verbracht?

Prof. Dr. Witzer: Ich wurde in Moers am Niederrhein geboren, wuchs mit einer Schwester in ganz normalen Verhältnissen auf. Meine Kinder- und Jugendzeit verbrachte ich in Moers, ging dort zur Schule, die ich mit dem Abitur beendete.

Für welche berufliche Laufbahn entschieden Sie sich nach dem Abitur?

Ich studierte Germanistik als Hauptfach sowie Philosophie und Publizistik als Nebenfächer. Um mein Studium zu finanzieren, arbeitete ich in einem Verlag. Bereits hier entdeckte ich meine Vorliebe und mein starkes Interesse an dieser Arbeit. So ging ich nach dem Abschluß des Magister Artium zum Verlag Data Becker und hatte nach 4 Jahren mein gesetztes Ziel, Verlagsleiterin zu werden, erreicht.

Wie kamen Sie nach Leipzig?

Noch bei Data Becker bekam ich ein Angebot als Führungsnachwuchskader vom Medienhaus Bertelsmann Gütersloh. Eine neue, interessante Aufgabe, die mich sehr reizte und auch neugierig machte. Nach der Wende nahm Bertelsmann Kontakte in die neuen Bundesländer auf und meine erste Verbindung war Pöbbeck, die Grafische Großdruckerei. Zu dieser Zeit sollte ich eigentlich für Bertelsmann nach Paris gehen. Nach einem Intensivlehrgang Französisch in Paris kam ich nach Gütersloh zurück. Man suchte jetzt Leute, die in die neuen Bundesländer und möglichst nach Osteuropa gehen. Da ich keine Familie habe, nicht ortsgebunden war und immer die Herausforderung suchte, entschloß ich mich kurzerhand, diese Tätigkeit anzunehmen. Das war 1992. Kurz vorher hatte ich neben der Arbeit den Doktor in Kommunikationswissenschaften gebaut.

Ihre berufliche Laufbahn ist sehr interessant, man kann sagen, Sie kamen über Paris nach „Klein-Paris“?

Ja, so ist das in der Tat. Ich fing in Leipzig bei der ehemaligen ZIMEX an. Die ersten Monate waren sehr schwer. 3 Monate wohnte ich im Hotel „Zum Löwen“. Jeder, der oft in Hotels wohnt, weiß, wie unpersönlich man da lebt, alles ist anonym und mir fehlte der Kontakt zu Menschen. Meine erste Wohnung fand ich dann in Leipzig-Plagwitz.

Uns ist bekannt, daß Sie auch andere osteuropäische Länder besuchten?

Ja, ich bekam von der Bertelsmann Industrie Gruppe den Auftrag, Vertretungen in Moskau, Warschau, Prag und Budapest aufzubauen. In dieser Zeit war ich ständig unterwegs. Ich lernte Russisch, um die Leute

VIADUKT

im

GESPRÄCH

heute mit:

Prof. Dr. Brigitte Witzer

...geboren 1958 in Moers/Niederrhein ...nicht verheiratet, keine Kinder



Foto: Cordula Giese

und das Land besser zu verstehen. Es waren aufregende Zeiten. Manchmal wußte ich selbst nicht, in welchem Hotel und in welchem Land ich gerade aufwachte.

Sie sind jetzt Professorin für Verlagsproduktion an der Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur in Leipzig.

Diese Professur war in der Zeitung ausgeschrieben. Spontan sah ich darin eine neue, mir noch unbekannte Herausforderung. Ich habe mich sofort beworben, eine Probevorlesung gehalten, bin anschließend nach Moskau geflogen und als ich zurück kam, fand ich den Ruf des Ministers. Ich hörte bei Bertelsmann auf und richtete neben der Lehre meine Kraft darauf, an der Hochschule den Studiengang Medientechnik, den ich für sehr zukunftsweisend halte, aufzubauen, und wie ich heute einschätzen kann, wohl auch mit Erfolg.

Sie sind Mitglied der Partei „Bündnis 90/Die Grünen“. Gehören Sie schon immer dieser Partei an?

Nein, ich entschloß mich 1993 dieser Partei beizutreten.

Warum gerade dieser Partei?

Die Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ ist für mich die Partei der Basisgruppen. Ich glaube und hoffe, daß in dieser Partei wirklich noch Veränderungen möglich sind. Wir haben hier keine jahrelangen eingefahrenen Strukturen. Ich möchte nicht irgendwo nur Mitglied

sein, sondern aktiv tätig werden, etwas zum Nutzen aller Bürger tun und für eine Sache kämpfen, das liegt einfach in meiner Natur.

Es freut uns natürlich, solche aktiven Mitglieder in unserem Wohngebiet begrüßen zu können. Sie sind seit Januar '97 Fördermitglied im Bürgerverein Möckern/Wahren e.V., obwohl Sie erst seit November '96 in Wahren wohnen.

Ich glaube, mit meinem Wohnungswechsel nach Wahren einen „guten Griff“ gemacht zu haben. In meiner neuen Wohnung fühle ich mich sehr wohl. Schauen Sie doch einmal aus meinem Fenster, ist das nicht ein herrlicher Ausblick, ich genieße ihn wirklich.

Können wir als Verein auch auf Ihre Unterstützung zählen?

Natürlich, ich arbeite seit kurzer Zeit auch im Stadtbezirksbeirat Nordwest.

Einige Probleme von Möckern/Wahren sind mir bekannt. Ich würde mich freuen, wenn der Auwald ein attraktives Erholungszentrum wird. Die beabsichtigte Schließung der Jugendherberge bedauere ich sehr. Vielleicht kann man einen Investor finden, man darf solche Projekte nicht einfach aufgeben.

Ich kenne auch die anstehenden Probleme mit der B6, die Zwangslage der Schulen und Kindertagesstätten. Es gibt für alle viel zu tun, und ich kann auch nur mit Wasser kochen.

Mein Wunsch ist es, guten Kontakt zu den hiesigen Bürgern zu bekommen und nicht anonym zu leben.

Es war ein sehr interessantes Gespräch. Gestatten Sie uns noch eine Frage nach Ihren Hobbys und Ihrer Freizeitbetätigung.

Bevor ich an der Hochschule anfang, war ich nur unterwegs und hatte so gut wie keine Freizeit. Jetzt ist das etwas besser. Am liebsten lese ich. Sie sehen, daß ich in meiner Wohnung von vielen Büchern umgeben bin. Ich überlege, selbst wieder ein Buch zu schreiben. Bisher habe ich 5 Bücher veröffentlicht. Es soll aber diesmal kein Fachbuch werden. Ich lasse es auf mich zukommen. Dann nehme ich Gesangsunterricht, ich male, spiele Saxophon und etwas Klavier. Ich liebe Musik, besonders Jazz.

Haben Sie keine Laster?

Doch, ich rauche, aber mein Vorsatz für '97 ist, es mir abzugewöhnen. Schauen wir mal!

Frau Prof. Dr. Witzer, wir bedanken uns für das interessante Gespräch, wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin so viel Erfolg und uns eine gute Zusammenarbeit.

Das Gespräch führten Iris Grünwald und Christine Thomas.

Wahren - 75 Jahre Leipziger Stadtteil

Seit dem 1. Januar 1922 gehört die frühere Industriegemeinde Wahren zu Leipzig und vergrößerte zusammen mit Großschocher-Windorf, Leutzsch und Paunsdorf die Großstadt. Hatte Wahren einen solchen Schritt nötig? Es war doch eine verhältnismäßig wohlhabende Gemeinde. Vor allem die Eisenbahn hatte mit ihrem großen Rangierbahnhof viele Fabriken angezogen und damit viele Arbeiter und Angestellte (so die Polyphon-Musikwerke und die zugehörige DUX-Autofabrik, Pittlers, eine Eisengießerei, Kniesches usw.). Die Einwohnerzahl war rasch gestiegen und das Rathaus als Symbol des Übergangs vom Dorf in eine städtisch anmutende Industriegemeinde gebaut worden. Viele Einwohner arbeiteten in den Wahrener Betrieben, aber viele auch in Leipzig. Sie nutzten dortige Einrichtungen wie Krankenhäuser oder höhere Schulen usw., mußten aber als Auswärtige mehr dafür bezahlen, was als Härte empfunden wurde. Was bewog nun den Gemeindevorstand bei der Stadt anzufragen, ob eine Eingemeindung beabsichtigt sei? Leipzig wollte erst nicht so recht, wegen der Zwangsbewirtschaftung nach dem Krieg und so, und das trotz des angebotenen nicht schlechten Vermögens. Aber man wollte auch die Bildung einer Stadtgemeinde vor den Toren Leipzigs verhindern. Die Erwartungen des Gemeinderates an die Vereinigung waren groß.



Der Gemeindevorstand Paul Hendel

Das Rathaus Wahren sollte Verwaltungsstellen aufnehmen. Man erhoffte sich die Errichtung eines Volksbades, mindestens jedoch die Erweiterung des Schulbades. Die Gestaltung des Schmuckplatzes, der Ausbau der Bahnhofstraße (Linkelstr.), einen öffentlichen Spielplatz, die Anlegung einer hochwasserfreien Straße nach Leutzsch, preiswerte Wohnungen und endlich eine Schulturnhalle (die es bis heute nicht gibt) sollte die Stadt garantieren. Ein sehr gewichtiges Argument waren die Straßenbahnfahrpreise! „Gerade diese Frage hat die Eingemeindungsbestrebungen wesentlich unterstützt“, schrieb Paul Hendel an die Amtshauptmannschaft. Denn – die in Leipzig Arbeitenden liefen vielfach bis Möckern, wo sie die Leipziger Große Straßenbahn bestiegen, um den teuren Fahrpreis der Außenbahn, die ja durch Wahren fuhr, zu sparen. Diese Forderungen wurden auch im Wahrener Ortsgesetz zur Vereinigung aufgeschrieben – aber

die Stadtverordneten lehnten fast alles ab oder verschoben die Erfüllung. Natürlich – die Sparkasse wurde übernommen. Die Schule wurde die 58. Volksschule. Auch Beamte, Angestellte und Arbeiter wurden übernommen, jedenfalls vorläufig. Der Gemeindevorstand Paul Hendel (*18.12.1871 in Eibenstein, † 5.3.1944 in Wahren) erhielt sogar einen Einzelvertrag. Aber die Kinderbewahranstalt, die Errichtung des Volksbades und die hochwasserfreie Straße wurden abgelehnt. Natürlich, Bauland wurde gewonnen – und die Siedlungen nördlich der Bahnlinie oder die Bauten an der unteren Linkelstr. usw. waren Folgen davon. Sechs Jahre später wurden auch die meisten Straßen umbenannt. Eine Folge war auch der Aufkauf des Mühlenfeldes, wo für viele Sportvereine Plätze entstanden. Aber der demokratisch gewählte Gemeinderat verlor sein Mandat, und alles wurde stadtzentralistisch entschieden. Die Eingemeindungsdebatte ist wieder aufgeflammt. Ich meine, daß heutzutage das eine falsche Politik ist, die zu einem Identitätsverlust der Bewohner der Gemeinden um Großstädte führt. Diejenigen, die aus der Großstadt aufs Land ziehen, wollen nicht wieder zur Großstadt gehören – aus vielen Gründen. Nicht zuletzt deshalb, weil die Dörfer für sich mehr tun, als es die Großstadt für ihre Ränder je tun würde. Lassen wir die Stadtgrenze so wie sie ist.

Siegfried Haustein, BV

KINDERHEIM BUCKSDORFFSTRASSE - EIN JAHR SPÄTER!

„Hallo, wir sind umgezogen oder was lange währt wird gut“ so hieß es vor einem Jahr, als wir über den Umzug des Kinderheimes in unserer Ausgabe Nr. 18 im Dezember 1995 berichteten. Frau Sylvester, die Leiterin der Einrichtung, berichtete darüber, was die Kinder in der neuen Umgebung erwartet, wie die Bedingungen sind und was sich alles verbessern wird. Heute, ein reichliches Jahr später erkundigten wir uns bei den ehemaligen Bewohnern Möckern, ob die Erwartungen erfüllt wurden. Frau Sylvester stand uns dazu auskunftsfreudig zur Verfügung. Die meisten der Kinder sind im Stammhaus in der Erich-Zeigner-Allee untergebracht. Die Räumlichkeiten machen, da das Haus erst saniert ist, einen sehr guten und auf die Kinder abgestimmten zweckmäßigen Eindruck. Bis zu 18 Kinder ab 6 Jahren können hier untergebracht werden. Andere Kinder und Jugendliche sind in „Außenwohngruppen“ untergebracht, so in der Jupiter- und Saefkowstraße. Die Selbständigkeit und die Integration in ein ganz normales Umfeld sind den Erziehern hierbei vorrangig. Durch die trotzdem vorhandene pädagogische und individuelle therapeu-

tische Betreuung sorgen die Erzieher dafür, daß die vorhandenen psychischen und physischen Probleme gemindert werden. Jede Gruppe hat ein eigenes Konzept. In Tagesgruppen, wo die Kinder und Jugendlichen nur tagsüber bis maximal 18.00 Uhr untergebracht sind, wie in der Renoirstraße in Gohlis, wird gemeinsam mit den Eltern versucht, vorhandene Störungen und Defizite in der Entwicklung auszugleichen. Was sind nun die Erfolge und Trends in der „Heimerziehung“? Durch die nun dezentralisierte Unterbringung der ehemaligen Heimkinder aus Möckern, ist eine individuellere abgestufte Betreuung möglich. Aus stationärer Heimunterbringung kommen die Kinder in eine Tagesgruppe, aus der durch

Stammhaus in der Erich-Zeigner-Allee



intensive Zusammenarbeit mit Schule und Eltern ein gleitender Übergang bis zur Entlassung erreicht werden soll. Also keine offenen Wünsche? Doch. Die Leiterin berichtete darüber, daß jedes Jahr bis zu 50% neue Kinder in die Einrichtung aufgenommen werden, aber nicht immer die Kinder, die eventuell auch einer intensiven Betreuung von Pädagogen bedürfen, damit eine normale Entwicklung möglich wird. Durch die jetzige Rechtslage, mit dem „Schutz“ der Familie, auch teilweise in Extrem-Verhältnissen, geht die Zahl der stationären Einweisungen zurück. Was wünschen Sie sich für die Zukunft? „Durch die gültigen Arbeitszeitregelungen fällt uns das Arbeitszeitgesetz auf die Füße“, so Frau Sylvester. Die Arbeitszeitregelung verhindert, daß sich die Erzieher intensiver und länger mit ihren Schützlingen beschäftigen können. Wünschen wir der Leiterin, daß die Entwicklung in den einzelnen Gruppen weiter so gut vorangeht. Der Bürgerverein wünscht sich, daß sich an dem ehemaligen Gebäude Kinderheim – Bucksdorffstraße bald etwas bewegt.

Carola Schütz, BV



Friseur-
salon



Gabriele Großmann

Georg-Schumann-Str. 294

04159 Leipzig

☎ 0341 / 9 11 08 30

Öffnungszeiten:

Mo, Fr 9 - 18 Uhr • Di, Mi 9 - 19 Uhr

Do 9 - 19.30 Uhr

Jrina's Kleinod

Neckermann und Schöpflin Bestellcenter

Reinigung, Wäschdienst, Nähstube,
Kurzwaren, Zeitungen, Tabakwaren,
Süßwaren u.v.m.

Schuh-Schlüsseldienst

Schloss-Not-Dienst-Express
& Med. Fußpflege A. Krey

**IHR DIENSTLEISTUNGSECK IN
MÖCKERN/WAHREN**

☎ & Fax: 0341 - 90 21 24 6

Georg-Schumann-Str. 222 · 04159 Leipzig

Wir wünschen unserer treuen Kundschaft



ein frohes Osterfest



habKi

FA. BRUNHILDE KIRCHNER · WARENHANDEL

AXIS - Passage

Georg-Schumann-Str. 171-175

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 - 19 Uhr

Samstag: 8 - 14 Uhr

Wir liefern nach tel. Bestellung auch ins

Haus zum Ladenverkaufspreis +

Anfahrtsgebühr: 5,- DM

Telefon oder Fax: 9 11 08 09

Waschsalon Angelika Bauer

- Fertigwäsche
- Gardinenservice
- Hemdenservice
- Kittelservice usw.

Öffnungszeiten

Mo - Do 8 - 18 Uhr • Fr 8 - 16 Uhr

Georg-Schumann-Str. 337

04159 Leipzig, Tel. 0341/4 61 72 15



Wir wünschen unseren Kunden
ein schönes Osterfest.

Der Gehörlosen-Sportverein Leipzig 1907 e.V. (GSVL) wird 90 Jahre alt

(Sportverein für Hörgeschädigte in Leipzig)

Die August-Bebel-Kampfbahn, über die im „Viadukt“ schon mehrfach berichtet wurde, ist zur Heimstatt des GSVL geworden. Die Bürger des Wohngebietes konnten in den zurückliegenden Jahren beobachten, wie die Hörgeschädigten maßgeblich an der Gestaltung, Hege und Pflege der großen und schönen Sportanlage mitwirkten. Daß der GSVL sich ausgerechnet dort angesiedelt hat, ist kein Zufall, sondern in der langjährigen Geschichte der hörgeschädigten Leipziger Sportler begründet.

Nach dem 2. Weltkrieg und zu DDR-Zeiten waren diese in verschiedenen Sportgemeinschaften organisiert, u.a. die Schachspieler, Fußballer und Kegler bei der BSG Lok Wahren. Nach der Neuordnung des Sports auf der Grundlage der Struktur des Deutschen Sportbundes war die Wiedergründung eines eigenen, eigenständigen Vereins notwendig geworden. Sie erfolgte im Juli 1990 in der Tradition des am 2. November 1907 gebildeten Taubstummen-Turnvereins zu Leipzig, was auch im Namen zum Ausdruck gebracht wurde. So gab es wieder einen Verein hörgeschädigter Sportfreunde - den einzigen im Regierungsbezirk Leipzig. Aber es gab keine eigenen Sportanlagen, sondern der Verein konnte lediglich die Geschäftsstelle im Gehörlosenklubheim „Samuel Heinicke“ in der Huygensstraße mitnutzen. Da besannen sich die Verantwortlichen auf den Sportverein Lok Wahren und die August-Bebel-Kampfbahn. Das Ergebnis war - nicht ohne Mühen, denn mit den neuen gesellschaftlichen sowie rechtlichen Verhältnissen mußte man erst einmal vertraut werden - die Bildung einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem TSV 1893 Leipzig-Wahren (vormals Lok-Wahren) und dem Laufklub Auen-see e.V. zur gemeinsamen Bewirtschaftung und Nutzung dieser Sportanlage. Damit waren die Voraussetzungen für ein reges sportliches und geselliges Vereinsleben - der GSVL bewirtschaftet dort auch ein Sportlercasino als öffentliche Gaststätte - gegeben, die von den Fußballern, Schachspielern, Schwimmern, Rommé- und Skatspielern, Keglern, den Volleyballern und Wanderfreunden immer intensiver genutzt werden.

Alle Angebote des GSVL - neben den bereits genannten Sportarten gibt es auch allgemeine Sportgruppen sowie Kraft-raum und Sauna - sind auch für Hörende offen und es wird eine gemeinsame Betätigung von Hörgeschädigten und Hörenden angestrebt. Dabei ist auch die Teilnahme an Wettkämpfen möglich; lediglich bei Meisterschaften und Pokalwettkämpfen sind Hörende ausgeschlossen. In diesem Jahr nun will der GSVL das 90jährige Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen, u.a. internationalen Wettkämpfen im Fußball, Kegeln, Schach und Schwimmen, würdig begehen. Darüber werden wir in den nächsten „Viaduktausgaben“ weiter informieren.

Brevig/GSVL

Erste Schachmannschaft des Vereins



Hallo junge Sporttalente - bis 28. Februar Bewerbung um das GRÜNE BAND bei der Dresdner Bank einreichen!

Die Dresdner Bank erinnert daran, daß die erste Bewerbungsfrist um „das Grüne Band“ am 28. Februar 1997 abläuft.

Welche Sportarten angesprochen sind und welche Auswahlkriterien gelten, ist den Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen zu entnehmen, die die einzelnen Spitzenverbände des Deutschen Sportbundes (DSB) bereithalten.

„Das Grüne Band“ ist mit einer Förderprämie der Dresdner Bank von 10.000,- DM je ausgezeichnetem Verein für seine Jugendarbeit verbunden. Jährlich können bis zu 60 Vereine oder Vereinsabteilungen fast aller im DSB vertretenen Sportarten „Das Grüne Band“ erringen. Voraussetzung ist, daß sie aktive Talentförderung mit Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr betreiben.

Im bisherigen Verlauf des Wettbewerbs, den die Dresdner Bank unter der Schirmherrschaft des Deutschen Sportbundes seit 1987 ausschreibt, hat die neutrale Jury 628 mal diesen Förder-Preis zuerkannt.

Ihre Dresdner Bank

Förderverein für Kita in Möckern gegründet

Am 10.12.1996 wurde auf Initiative der Elternschaft der Kinderkrippe und des Kindergartens Friedrich-Bosse-Str. 19 der Förderverein gegründet. In Ausgabe 12/96 des „Viadukt“'s wurde unser Problem bereits erläutert.

Interessierte unter Ihnen werden sicherlich in den vergangenen Jahren aufmerksam verfolgt haben, wie die Eltern sich für die Einrichtungen stark gemacht haben. Als Hauptgründe für die Erhaltung, die auch die Stadträte immer wieder überzeugten, stehen der große Park mit einer vielfältigen und zum Teil geschützten Tierwelt, der auch für die Anwohner eine grüne Oase, ein Luftfilter ist, und die alte, Individualität ausstrahlende Villa.

Der Gedanke, auch dieses Haus und Gelände dem Verfall oder Immobilienspekulanten preiszugeben, war neben dem Interesse, bestmögliche Bedingungen für unsere Kinder zu erhalten, ein wesentlicher Punkt für unseren mehrjährigen Kampf.

Die jahrelange Ungewißheit um den Fortbestand der „Bosse 19“ bremste nicht nur das Jugendamt in notwendigen Investitionen. Nach dem zweimaligen eindeutigen Votum der Stadträte für den Fortbestand von Krippe und Kindergarten (LVZ berichtete am 28.4.1995 und 21.6.1996) und den eindeutigen Worten des Bürgermeisters Wolfgang Tiefensee, in der Ratsversammlung am 18.9.1996, sehen wir Eltern die Chance für eine neue Qualität in der Zusammenarbeit mit dem Träger unserer Einrichtungen, dem Jugendamt.

Ziel unseres Fördervereins ist es, über die aktive Mitarbeit der Vereinsmitglieder die Bedingungen für die Kinder zu verbessern. Das heißt nicht, daß der Träger aus seinen Pflichten herausgenommen werden soll, doch gemeinsam ist sicher viel mehr zu bewegen und zu schaffen.

Materielle Unterstützung erhoffen wir unter anderem von Seiten der Wirtschaft beispielsweise auch in Form von Arbeitsleistungen. Gleichzeitig möchten wir alle Bürger von Möckern und Wahren, die Interesse an der Erhaltung dieser Kindereinrichtungen mit allen ihren Besonderheiten haben, bitten, uns in der Verwirklichung unserer Ziele zu unterstützen.

Interessenten sind herzlich dazu eingeladen, sich beim Förderverein in der Friedrich-Bosse-Str. 19, 04159 Leipzig, zu melden.

Der Vorstand des Fördervereins

Plädoyer für den Erhalt der Integrations-Kita „Mischka“ in der Diderotstr. 13

Die integrative Kita „Mischka“ besteht seit nunmehr fast 22 Jahren im Wohngebiet Möckern. Eine Besonderheit der Kita ist die Sondergruppe, in welcher auch schwerstbehinderte Kinder betreut werden können. Im April begeht diese Sondergruppe ihren 20. Geburtstag. Wir laden hierzu auch herzlich ehemalige Kinder und Eltern ein, denn wir haben auch heute noch einen guten Kontakt zu den Nachfolgeeinrichtungen. In all diesen Jahren wurde stets größtes Augenmerk darauf gerichtet, daß diese Kinder entsprechend ihrer Behinderungen optimal gefördert werden. Gleichzeitig lernen gesunde Kinder den ganz natürlichen Umgang mit behinderten Kindern. Diese langjährig gewachsene Gemeinschaft und wertvollste Erfahrungen des toleranten Umgangs miteinander soll durch eine seitens der Stadt beabsichtigte Schließung zerstört werden. Als Elternvertreter protestieren wir im Namen aller Kinder und Eltern gegen die beabsichtigte Schließung. Im Wohngebiet sammelten wir über 1000 Unterschriften. Die Stadtbezirksbeiräte stellten sich hinter uns und sprachen sich gegen eine Schließung aus. Wir möchten uns auf diesem Wege für die bisherige Unterstützung bei allen im Namen unserer Kinder bedanken, und hoffen auf einen positiven Ausgang.

Die Elternvertreter

Defekte Heizung in Kita Hans-Beimler-Straße

löst Aufteilung der Kindergruppen in die Bosse-Straße und Defoestraße aus - eine vorübergehende Lösung?

Die Kälteperiode vor Weihnachten brachte die Heizungsanlage in der Kindertageseinrichtung zum Erliegen. Leidtragende sind besonders Kinder und Eltern, aber auch die Erzieherinnen, denn sie wurden auf die beiden Kindereinrichtungen in die Defoestr. und in die Friedrich-Bosse-Str. aufgeteilt. 40 Kinder hat allein die Kindereinrichtung in der Defoestraße übernommen. Es geht beengt zu und die Bedingungen für die Kinder und Erzieherinnen sind nicht optimal. Die Eltern haben mit ihren Kindern weitere, gefährlichere Wege zurückzulegen. Werden sich die verantwortlichen Stellen diesbezüglich für die Kinder einsetzen?

S. Friebe, BV

ERWIN KÜHN GLASBAU KG



INNUNGSBETRIEB DES GLASERHANDWERKS

- Verglasungen jeder Art
- Holzfenster und Holztüren aus eigener Produktion
- Denkmalschutz
- Reparaturschnelldienst

Druckereistr. 20, 04469 Stahmeln/Leipzig

Tel: 0341 - 4 61 24 71

Fax: 0341 - 4 61 24 72



Gert-Jürgen Schmidt

Brillen und Kontaktlinsen

G.-Schumann-Str. 275, Tel. 9 11 00 18

- Computergestützte Brillenglasbestimmung
- Brillenberatung durch Video - Einsatz
- Verträglichkeitsgarantie für Gleitsichtgläser
- Sonnenschutzgläser in Ihrer Glasstärke (± 6,0 dpt/zyl. + 2 dpt)



DM 59,-

geöffnet: Mo bis Fr 9 - 18 Uhr
Samstag 9 - 12 Uhr

Biegholdt

SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR

Georg-Schumann-Straße 317
04159 Leipzig

Tel. 03 41/58 14 97 und 5 66 22 91
Fax 03 41/5 64 56 56

Hotel **Park Residenz-**
Boarding House TOSKA STRASSE

Toskastr. 10, 04159 Leipzig

Tel.: 91 71 0 • Fax. 91 71 39 9

- günstige Wochenendpreise für Ihre Gäste
- Wir vermieten Tiefgaragenplätze! Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach vorbei.

Kinderfreundlichkeit beginnt in den Köpfen

1996 begann die Wohngenossenschaft Transport (WOGETRA) die Außenanlagen ihrer Blöcke zu gestalten. Lobenswert, meint man. Fördermittel standen immerhin auch für die Gestaltung eines Spielplatzes zwischen den Blöcken Georg-Schumann-Straße ab 278 bis 282 und Annaberger Straße zur Verfügung. Das vorhandene Klettergerüst, übrigens 1990 von den Eltern der Anlieger an der Georg-Schumann-Straße privat finanziert und aufgestellt, wurde demontiert und dabei beschädigt. Es sei wohl nicht mehr TÜV-gerecht gewesen. Bedauerlich ist, was nun noch von einem Spielplatz zu sehen ist. Zum wirklichen Spielen lädt er wohl nur die Kleinen ein. Für Kinder ab 8 Jahren ist er ungeeignet.

Übrigens waren es auch einige Mieter dieses Blockes, die dafür gesorgt haben, daß unser Vermieter mit Nachdruck gefordert hat, daß die Kids auf der Wiese hinterm Haus nicht Fußball spielen dürfen. Kinder, die sich nicht beim Spielen entfalten dürfen, die nicht ihre Aggression abbauen können, die nicht ausreichend ihrem Bewegungsdrang nachgeben können, sind die ersten, die verhaltensauffällig werden. Wenn man Kindern nicht genügend Freiräume bietet, Kinderspielpätze auf ein Minimum reduziert, dann darf man sich nicht beschweren, wenn sie Blödsinn machen, Eigentum anderer böswillig beschädigen, Leute anpöbeln, gar zu Alkohol und anderen Drogen greifen. Ich kann nur wiederholen, ein Staat kann nur so kinderfreundlich sein wie die Bewohner, die darin leben. Wer fröhlich spielende (auch Fußball!) Kinder als Lärmbelästigung empfindet und sich nicht durch ihre Lebendigkeit zurückversetzt sieht, hat wohl mit einem Teil des Lebens abgeschlossen. Toleranz sollte man allerdings nicht nur von den Jüngeren erwarten.

Ilona Gaebler, Annaberger Str.

Kostenlose Kleinanzeigen

Gelernte Verkäuferin (31) sucht stundenweise Tätigkeit im Handel oder Büro.
Tel. 0341/9 01 21 98

Garage in Möckern, Nähe Wettinbrücke zu vermieten, DM 45,-
Tel.: 0341/9 01 16 37

Vorschlag zur Führung der Damaschkestraße

Das Amt für Verkehrsplanung teilte bezogen auf einen Vorschlag der Begradigung der Damaschkestraße in Höhe Amselweg mit, daß im Rahmen einer künftigen Bebauung das Ziel verfolgt werde, aus verkehrsplanerischer Sicht die ungünstige Gradienten der Damaschkestraße im genannten Bereich zu verbessern, wobei die Aktivitäten von einem künftigen Investor abhängig seien. Der Kontakt zum Stadtplanungsamt ist aufgenommen worden. Auch von dieser Seite soll die vorgeschlagene Lösung verfolgt werden. Fußgänger haben derzeit auf der linken Seite der Damaschkestr. nach der Einmündung Amselweg keinen Fußweg. Die Bahndammseite ist zu schmal. Außerdem endet er an der Biegung zur alten Siedlung. Hier müßte seitens der Stadt unbedingt eine verträgliche Lösung besonders für die Schulkinder gefunden werden.

Projekt – Beseitigung des schienengleichen Bahnüberganges Slevogtstraße – noch in Arbeit

Der Kleingartenverein „Frohe Stunde“ e.V. Leipzig Möckern fühlt sich mit der Verbreiterung der Slevogtstraße überfahren und wandte sich am 23. Dezember 1996 mit einem Schreiben an das Amt für Verkehrsplanung, worin in einzelnen Punkten für die durch die Straßenverbreiterung entfallenden Gärten und Teile konkret Ersatz gefordert wird.

Ein Zwischenbescheid des Amtes besagte, daß noch an den Varianten gearbeitet werde. Und sobald genaue Pläne vorliegen, soll mit dem Stadtvorstand der Abteilung Kleingärten des Grünflächenamtes und mit dem Vorstand des Kleingartenvereins „Frohe Stunde“ darüber diskutiert werden.

Bürgerverein Möckern-Wahren

Senioren Residenz GmbH Luna Park

Die schöne Lage der Senioren Residenz genießen die 90 Insassen des Altenheims noch ausgiebig. Das bislang kommunale Unternehmen ist seit Anfang 1996 privatrechtlich und möchte die bisher mit 100 Plätzen vorgesehene Einrichtung nach neuestem Standard und mit einem Pflegestationstrakt ausbauen. Laut Aussage der Heimleitung sieht der Investor sich in seinem Vorhaben dahingehend eingeschränkt, daß er durch zwei umweltschutzgeschützte Bäume, die für eine Erweiterung gefällt werden müßten, nicht beginnen kann. Der gesamte Park gehört zum

Landschaftsschutzgebiet Leipziger Aue. Um die denkmalgeschützten Gebäude zu erhalten, ihre Funktionsfähigkeit für die Pflege standardgerecht und ökonomisch anzupassen, ist der neue Anbau nötig. Bisher sind die Behörden nicht kompromißbereit zu neuen Lösungen. Der Eigentümer hat zwei Vorschläge erarbeitet, kommt aber nicht um die Bäume wegen der Erweiterung auf pflegegerechtes Bauen herum. Während der Zeit des Bauens muß auch für die Unterbringung aller gesorgt werden. Hier sind die Behörden und kommunalen Einrichtungen von Stadt und Land gefragt, zeitweilig die Senioren in ihre Heime aufzunehmen.

S. Friebe, BV

Anzeige

Neueröffnung Fahrschule

Wir sind in der Georg-Schumann-Str. 225a für Sie präsent.

Unser Ausbildungsprofil:

PKW (Klasse 3) • LKW (Klasse 2) • KOM (über 14 Pers.) •
Nachschulung • ASK (Aufbauseminar f. Kraftfahrer-Punkteabbau)

Unsere Preise:

	Klasse 3	Klasse 2	KOM
Grundbetrag	198,- DM	280,- DM	290,- DM
Übungsstunde	37,- DM	90,- DM	90,- DM
Sonderfahrt	37,- DM	115,- DM	115,- DM
Vorstellung - Prüfung			
Theorie	20,- DM	60,- DM	60,- DM
Praxis	60,- DM	160,- DM	160,- DM

AVL und Fahrschule
Reimertshofer
VerwaltungsGmbH
Information und
Anmeldung
Tel.: 9 11 67 80 u. 81

Kirchen

Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren
Rittergutsstr. 2, 04159 Lpz., Tel: 4 6118 50

Sonntagsgottesdienste: 10 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

So 9.3. 10 Uhr Familiengottesdienst zur
Passionszeit

Do 27.3. 19.30 Uhr Gottesdienst zum
Gründonnerstag

Fr 28.3. 10 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag
15 Uhr Texte und Musik zur Passion (Markus-
Passion von Bach)

So 30.3. 7 Uhr Ostermette **10 Uhr** Ostergottesd.

Mo 31.3. 10 Uhr Ostergottesdienst

So 6.4. 10 Uhr Familiengottesd. zu Ostern

So 20.4. 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Ev.-luth. Auferstehungskirche Möckern

G.-Schumann-Str. 198, 04159 Lpz.,
Tel. 9 11 08 13

Sonntagsgottesdienste: 9.30 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

Fr 7.3. 19.30 Uhr Weltgebetstag (Vorbereitung
durch Frauen aus Korea), Gemeindehaus

So 16.3. 9.30 Uhr Familiengottesd. mit Vorstellung
der Konfirmanden

Do 27.3. 17 Uhr Orgelversper

Fr 28.3. 9.30 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag

So 30.3. 9.30 Uhr Festgottesdienst mit Osterspiel

Mo 31.3. 9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst

Kinderkirche: So 2.3./13.4. 9.30 Uhr

Seniorenkreis: Mi 12.3./9.4. 14 Uhr

Abend für jüngere Erw.: Do 20.2./20.3./3.4. 20 Uhr

Chor: Di 20 Uhr, *Kinderchor:* Di 20 Uhr, *Kinderkreis für*
Vorschulkinder: Di 16.30 Uhr

Theatergr.: Do 16 Uhr, *Junge Gemeinde:* Fr 19 Uhr

Kath. Gemeinde St. Albert

G.-Schumann-Str. 336, 04159 Lpz.,
Tel. 4 61 18 85

Sonntagsgottesdienst: 8.15 u. 10 Uhr

Gottesdienste: Mo, Di, Do u. Sa 8 Uhr, Mi 17 Uhr,
Fr 17 Uhr, Beichtgelegenheit: Sa 16 - 18 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

An den *Fastensonntagen* 16.2./23.2./2.3./9.3./16.3.
thematische Predigten zu Jesus Christus in den
Gottesdiensten **8.15 Uhr und 10 Uhr**

15.3. bis 22.3. Fastenexerzitien begleitend zum
beruflichen Alltag:

Do 27.3. 8 Uhr Trauermette **19 Uhr** Eucharistiefeier

Fr 28.3. 8 Uhr Trauermette **9.30 Uhr** Kinder-
kreuzweg **15 Uhr** Karfreitagsliturgie

So 30.3. 5 Uhr Auferstehungsgottesd. anschl.
Agapefeier **10 Uhr** festl. Hochamt

Mo 31.3. 8.15 Uhr Gottesd. **10 Uhr** Kindermesse
Seniorenachmittag: Mi 19.2./19.3. 14.30 Uhr.

Bibliothek Möckern

in der Axis-Passage, Tel. 9 01 37 64
Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 10 bis 18 Uhr



Das neue Jahr hat begonnen, und interessante Bücher
warten wieder auf Sie!

Adorf, Mario: Der Fenstersturz. Merkwürdige Geschichten
des großen Schauspielers und Erzählers Mario Adorf über
berühmte und weniger berühmte Zeitgenossen: Roger Moo-
re, Klaus Kinski, Alain Delon u.v.a.

George, Elizabeth: Im Angesicht des Feindes. Eine
spannende Geschichte, die dem Leser nach der letzten Seite
noch lange nicht aus dem Sinn geht.

Götze, Lutz: Was muß ich über die neue Rechtschreibung
der deutschen Sprache wissen? Informationen, Regeln und
Diktate

Herz, Peter: Vorsicht! Ungültige Vertragsklauseln. Lassen
Sie sich nicht über's Ohr hauen!

Horn, Hildegard: Risiko Rindfleisch. Der BSE-Ratgeber.
Eine neue Gefahr: Rinderwahnsinn - was ist das? Die Ge-
schichte einer Seuche. Was tun Gesetzgeber und Fleisch-
industrie? Verbrauchertips: Was Sie essen dürfen, welche
Arzneimittel und Kosmetika unbedenklich sind. Über 100
Adressen der besten Bio-Bauern.

Kuckelmann, Tina: Parfum

Der passende Duft zum Typ, zum Outfit, zum Make-up, zum
Anlaß, zur Stimmung. Mit einem Duftberater von Dr. Ste-
phan Jellinek.

Pohl, Manfred: Kleines Japan-Lexikon. Wußten Sie
schon, daß man bei Einladungen dem japanischen Gastge-
ber alles andere als Blumen mitbringt, und daß man die
Eßstäbchen dann keinesfalls in den Reis stecken darf? Daß
man sich vor Benutzung eines öffentlichen Bades komplett
abzuseifen und vor Betreten einer Toilette spezielle Toilet-
ten-Schuhe anzuziehen hat?

Öffnungszeiten der

Schwimmhalle Mitte Kirschbergstraße,

Tel.: 5 85 26 40

Mo 6.30 - 8 Uhr **Di** 17 - 21 Uhr **Mi** 6.30 - 8 Uhr

Do 18 - 21 Uhr **Sa** 8 - 12 Uhr

Kirchentag im Juni '97

Ort der Begegnung. Wir erwarten zahlreiche Gäste. Schon
jetzt zeichnet sich großes Interesse ab. Für vorwiegend ältere
Besucher suchen wir kostenlose Quartiere, sie müssen nicht
komfortabel sein, morgens reicht ein einfaches Frühstück.
Nach einem erlebnisreichen Tag sind die Gäste dankbar,
offene und gastfreundliche Gastgeber zu treffen. Wenn auch
Sie nette Menschen kennenlernen möchten, wenden Sie
sich bitte an Ihre Kirchgemeinde oder an C. Stöbel, H.-
Hellmann-Str. 2, 04159 Leipzig, Tel. 0341/91 27 427 o. an
den Bürgerverein. Quartierkarten sind ab Februar vorrätig.

Liebe Viaduktleser, ab Februar wird unser Vor-
bereitungsteam für die Quartierwerbung in Möckern
unterwegs sein und Sie persönlich ansprechen.

M. Oertel, Kirchgemeinde Möckern

der ANKER

Programm März und April
Knopstr. 1 04159 Leipzig
(0541/ 9 12 83 27 fax. 55 31 89)

Konzerte und Veranstaltungen:

Fr 28.2. 21 Uhr BIERFIEDLER

Sa 1.3. 22 Uhr electropolis

Sa 15.3. 21 Uhr „DIE ZÖLLNER“

Fr 21.3. 21 Uhr „GUNDERMANN & SEILSCHAFT“

So 23.3. 20 Uhr Jazz in der Kirche,
Jasper van't Hof (p), Charlie Mariano (sax) und Peter
Tiehaus g) Reformierte Kirche am Tröndlinring

Fr 5.4. 21 Uhr „LAIBACH“

Sa 12.4. 22 Uhr electropolis

Fr 18.4. 22 Uhr ROCKPART „B.O.R.N.“

Sa 19.4. 20 Uhr f6- Music- Award
Landesausscheid Sachsen

Fr 25.4. 21 Uhr METAL- Night „THRASHHOLD“ &
„ENCHANT“

Sa 26.4. 21 Uhr „PANKOW“ mit A. Herzberg

Ständige Angebote:

Dienstag 20 Uhr Kneipe live

Mittwoch 20 Uhr OUTSIDE

Do bis Sa ab 20 Uhr Kneipe

Seniorenveranstaltungen:

Sonntag

16.3. 14 Uhr mit Leistner- Trio

13.4. 15 Uhr mit Stephan Langer

11.5. 15 Uhr mit Heiner Bock

15.6. 14 Uhr mit Leistner- Trio

Für Kids:

Montag 15 Uhr Offene Werkstatt **15 Uhr** Holzmodellbau

Dienstag 14 Uhr Tischtennis

Mittwoch 9-11 Uhr Kindergarten-Allerlei

15 Uhr Tischtennis/Billard und Tonarbeiten (14-tägig)

Donnerstag 9-11 Uhr Kindergarten-Allerlei

14 Uhr Lichtmalerei (14-tägig)

15 Uhr Game-Time (Video-Spiele und Schach)

19.30 Uhr Neoform (14-tägig)

Freitag 15 Uhr Holzmodellbau

15 Uhr Workshopreihe Fotografie

Montag bis Freitag 15-19 Uhr Schülercafe

Osterbasteleien 12.3./13.3. und 17.3.1997

Frühlingsfest im ANKER

Wenn die Frühlingssocken locken ist der Winter
vorbei! Wir laden Kinder und Eltern in den ANKER-
GARTEN ein, um den Frühling zu begrüßen. Mit Spiel,
Musik, Tanz und guter Laune feiern wir am **Samstag,**
26.4.'97 von 14 bis 18 Uhr. Eintritt: 1,-/2,- DM

Osterfeuerfete

Kurz vor dem Osterfest wollen wir mit heidnischen Feuern
den Winter für immer in die rauen Berge zurückdrängen
und uns am frühlingshaften Zauber erfreuen. Die fackelnd
musikalische Fete verjagt die unangenehme Jahreszeit
am **27. März '97 von 18 bis 22 Uhr.**

Kein Strom? Rufen Sie uns an!
bei Notreparaturen – Tel.: 0177 / 5 64 74 64

ELEKTROANLAGEN 
RONALD  HANNS

Kirschbergstr. 28 · 04159 Leipzig
Tel.: 9 11 08 24

OSTDEUTSCHER LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir
Hilfe in Lohnsteuersachen

in folgenden Beratungsstellen

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 379,

Tel. 0341 / 4 61 25 28, Di u. Do 13 - 18 Uhr

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 129,

Tel. 0341 / 5 66 25 03

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 112,

Tel. 0341 / 5 14 13

Buchhandlung Rijap GbR

- Belletristik
- Schul- und Fachbücher
- Reiseliteratur u.v.a. mehr

AXIS - PASSAGE

Georg-Schumann-Str. 171-175

04159 Leipzig

Tel.: 0341 / 9 11 01 70

Fax: 0341 / 9 11 01 71

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9 - 20 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

GFQ Akademie

GmbH

Aus- und Weiterbildung
Unternehmensberatung

Wir bieten Ihnen effektive Lösungen und
Schulungen auf der Basis von Microsoft-
Standardsoftware:

✓ **Windows, Excel, Word, Access,
PowerPoint, Projekt**

und dem Grafikprogramm

✓ **CorelDraw 5.0/6.0**

Unser Bildungsangebot ist:

- ✓ praxisbezogen und zielorientiert
- ✓ flexibel und individuell
- ✓ nicht an Ort und Zeit gebunden
- ✓ für Unternehmen oder "Privat"
- ✓ durch kostenfreie Bedarfsanalyse
auch preiswert

Möchten Sie Info-Material oder eine Beratung?



(0341) 4 61 59 51, 46 73 70

Straße der MTS 1 - 04466 Breitenfeld/Leipzig

Probleme mit der Software und/oder dem Computer?

NEUES AUS DEN SCHULEN

Sophiechen und der Riese

Wir, die Klasse 6 I des Werner Heisenberg Gymnasiums führte die 7 Akte des Stückes „Sophiechen und der Riese“ im Dezember '96 vor Schulklassen, Eltern und Bekannten in der Schulaula auf. Vorher hatten wir viel geübt. Als erstes haben wir das rund 65 Seiten lange Theaterstück gemeinsam gelesen. Dann haben wir die verschiedenen Rollen eingeteilt. Nachdem das alles erledigt war, mußte geprobt werden, wieder und wieder. Das konnte nicht nur in Unterrichtsstunden wie Mathe oder Deutsch geschehen, sondern mußte größtenteils in der Freizeit erledigt werden. Es war sehr viel auswendig zu lernen, vor allem für die Rollen GuRi (Guter Riese) und Sophiechen, aber auch die anderen Riesen hatten viel zu lernen, wie der Erzähler und andere Darsteller. Nachdem viele Schweißperlen geflossen waren, konnten wir nach der Generalprobe vor den 5. Klassen endlich unser Können den Eltern, Omas und Opas beweisen. Am nächsten Tag, zu Heisenbergs 95. Geburtstag (leider verstorben) haben wir „Sophiechen und der Riese“ vor den Klassen aufgeführt. Bei allen drei Aufführungen gab es viel Applaus vom Publikum. Eintrittsgelder mußte man nicht zahlen. Allerdings gab es sehr viele große und kleine Spenden von Eltern und Kindern. Die zusammengekommenen 467 DM kamen auf das Unicef Konto für Kinder in Weißrußland.

Nachdem wir alles aufgeräumt hatten, brachte Herr Reinwald Essen und Trinken für uns, aber auch wir hatten uns Spiele mitgebracht und konnten uns dann mit Plätzchen, Kuchen und Limo vom Lampenfieber und den Anstrengungen erholen. Wir danken allen Lehrern, die mit uns geprobt haben. Besonders Frau Petzschler unserer Klassenlehrerin.

Claudia Dietze, (Sophiechen)

Schüler der Kl. 6/I spielen Theater



Die 58. GS meldet sich zu Wort

Die letzten beiden Monate des alten Jahres waren bei uns angefüllt mit Ereignissen und festlichen Höhepunkten. Davon wird heute zu berichten sein: Am 11.11.96 feierten unsere Kinder gemeinsam mit den Eltern, Verwandten und der benachbarten Kirchgemeinde das Martinsfest. Zunächst gab es ein Programm in der Aula, eine Cafeteria und eine Tombola, deren Erlös auf das Konto des Schulfördervereins floß. Anschließend erlebten die Teilnehmer eine besinnliche halbe Stunde in der Gnadenkirche mit der szenischen Gestaltung der Martinsgeschichte. Den Abschluß des Abends bildete ein Laternenumzug durch Wahren. Lichthell wurde es wieder am 6. Dezember, anläßlich einer vorweihnachtlichen – besser „nikoläuslichen“ Feierstunde mit den Senioren des benachbarten Altersheimes. Unser Weihnachtsprogramm – allen voran die „Tanzmäuse“ – begeisterte die Gäste total. Schön waren auch persönliche Gespräche zwischen den Kindern und den Veteranen bei Kaffee und Gebäck. Das hatten unsere Grundschüler im Hort selbst hergestellt. Tagelang roch es in der Schule gut nach Weihnachtsbäckerei. Die Privatmusikschule „Teutschenthaler Bürgergarten“ gastierte in unserer schönen Aula mit einem Konzert. Immer donnerstags unterrichten die Lehrer dieser Schule bei uns Keyboard, Gitarre und auf Wunsch auch Blasinstrumente. Unentgeltlich lernen unsere Grundschüler im Rahmen einer AG das Flötenspiel. Künstlerisch kreativ sein kann man in der AG „Encaustic“, das ist eine Zufallstechnik auf der Basis der Wachsmalerei. Außerdem gibt es einen Keramikzirkel. Den Brennofen finanzierte teilweise das Schulverwaltungsamt über eine Ausschreibung. Unsere Dritt- und Viertkläßler dürfen seit Beginn des neuen Jahres ihre Englischkenntnisse auf eine ganz besondere Art anwenden. Mit unserer Partnerschule in Houston/Texas können sie per Computer im Internet/Schulen ans Netz kommunizieren. Das ist immer eine Aufregung, wenn eine Nachricht angekommen ist! Am meisten freuen sich natürlich alle über den Fortbestand der Schule auf weite Sicht. Natürliche Grundvoraussetzung dafür sind bald Kinder in Wahren!

H. Schneider, Schulleiterin

Neueröffnung

Georg-Schumann-Str. 211, 04159 Lpz.

Tel.: 9 01 12 81

Tee- und Geschenkspezialitäten



Unser Angebot:

100 verschiedene Teesorten aus aller Welt

Geschenkartikel wie

Kräuteröl, Kräuternessig und
ausgesuchtes Teezubehör

Auf Wunsch Anfertigung von Präsenten!

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Tee tut gut!

Seit über 5000 Jahren wissen die Menschen: Tee tut gut! Der mögliche therapeutische Nutzen des Teetrinkens ist enorm – Tee reduziert Karies, zerstört Bakterien und Viren, bekämpft Infektionen, wirkt blutdrucksenkend und schützt vor koronaren Herzerkrankungen, verzögert Arteriosklerose und hat anti-oxidierende Eigenschaften, die Schäden von „freien Radikalen“ entgegenwirken. Außerdem hat Tee den Vorteil, kalorienfrei zu sein und

bietet sich daher für jede Diät als der ideale Begleiter an. Also ein echtes „Gesundheitsmittel“ für jeden! Seit dem 16. Januar 1997 befindet sich nun auch im Norden von Leipzig – im Haltestellenbereich Dantestraße – ein spezielles Tee- & Geschenkeartikelgeschäft. Im Angebot sind zur Zeit ca. hundert verschiedene Teesorten aus aller Welt, angefangen vom schwarzen Tee, grünen Tee, Früchtetee und den verschiedensten Kräutertees bis hin zum Teezubehör. Eine besonders beliebte und gern gekaufte Teespezialität ist z.B. die Teesorte „1000 und 1 Nacht“ von der Firma Intertee. Im neueröffneten Geschäft findet man neben den verschiedensten Teesorten aber auch wunderschöne und praktische Geschenkartikel. Gern gekauft werden Kräuteröle und Kräuternessig in dekorativen Flaschen und Gläsern. Eine andere besondere Geschenkidee ist z.B. der Honiglöffel. Im Angebot befinden sich außerdem auch ausgesuchte Weine und Spirituosen. Auf Wunsch werden im Geschäft auch Präsente nach eigenen Vorstellungen angefertigt.

Also – reinschauen ins neue Geschäft lohnt auf jeden Fall!

Inh. Brigitte Meyer

Blutspender in den Räumen der IKK willkommen

Wer bereits Blutspender ist, der weiß, daß die Schwierigkeit am Anfang eigentlich nur in der Überwindung liegt, denn am Ende ist es nur ein kleiner Piks, der aber lebenswichtig sein kann.

Niemand weiß, ob er selbst oder einer seiner nächsten Angehörigen dringend auf eine Blutkonserve angewiesen sein kann. In Leipzig werden pro Tag bis zu 250 Blutkonserven benötigt. Aber nur 8.000 Leipziger sorgen regelmäßig dafür, daß das durch nichts zu ersetzende Blut zur Verfügung gestellt werden kann.

Deshalb bietet das DRK Leipzig Stadt in den Räumen der IKK am 17.4.1997 von 14 bis 18 Uhr allen Leipzigern Gelegenheit zur Blutspende. Frau Dr. Gühne von der Transfusionsmedizin der Universität Leipzig dankt der IKK für die Unterstützung der bereits zum sechsten Mal stattfindenden Spende. Der gute Standort bietet vielen Anwohnern die Gelegenheit, sich an der Aktion zu beteiligen und auch zahlreiche Mitarbeiter der IKK gehören zu den regelmäßigen Blutspendern.

Interessenten melden sich am 17.4.1997 in der IKK-Hauptverwaltung, Nonnenstraße 44.

Terminvereinbarungen und Anfragen sind unter der Rufnummer: 9 72 54 58 möglich.

Ihre IKK

Anzeige

Gebr. Wächtler Leipzig

Inh. Roland Wächtler

anerkannter Brennstoff-Fachhändler

- Feste Brennstoffe
- Feuer- und Kaminholz
- DEA Heizöl
- Schüttguttransporte
- Entrümpelungen aller Art
- Rindenmulch

Psst... heißer Tip!

Großer Abholmarkt — ganztägig

Kirschbergstraße 33, 04159 Leipzig, ☎ 0341 / 9 11 01 19



Anzeige

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

Lohnsteuerhilfeverein

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Hans-Beimler-Str. 7, 04159 Leipzig

Tel. – Neu: 0341 / 9 11 70 34

Kostenloses Info-Telefon: 0130/181761



Sachsen – Stube

Inh. Brigitte Hajny

Buchfinkenweg 2 - 4, 04159 Lpz.

Tel.: 0341 / 4 61 91 73

Sächsische Hausmacherkost

Kleine Feste bis 20 Pers. • Große Feste bis 50 Pers.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag • Di – Do 16.00 bis 22.00 Uhr • Fr 16.00 bis 24.00 Uhr •

Sa 11.30 bis 24.00 Uhr und So ab 10.00 Uhr Frühschoppen, durchgehend bis 22.00 Uhr warme Küche

Vom 8. bis 10. Februar Fasching! Auch an den Osterfeiertagen haben wir für Sie geöffnet!



Bitte ein Bit



Sanitätshaus Gummi-Klose

Lieferant aller Krankenkassen
- kundendienstfreundlich und vertrauenswürdig -



Einfühlsame Beratung und schnelle Lieferung
für alle Krankenpflegeartikel, insbesondere:

Gummistrümpfe · Silikonprothesen · Spezialmiederware · Angorawäsche ·
Krankenhosen · Blutdruckapparate · Blutzuckerbestimmungsgeräte · Büstenhalter alle
Größen · Hüftgürtel · Miederhöschen, elegante Nachtwäsche und Morgenmäntel
Außerhalb der Geschäftszeiten sind auch Termine nach tel. Vereinb. möglich.
Hausbesuche können angemeldet werden.

04159 Leipzig · Toskastraße 9 · Tel/Fax 9 12 75 96 · Mo - Fr 9 - 18 Uhr

HOBBY - PRESTIN

Spielwaren & Modellbau

Georg-Schumann-Straße 271
04159 Leipzig, Tel.: 9 12 91 13

Seit Dezember '96 im
Wohnpark "Am alten
Wasserturm"

IHR

FRISEUR - ECK
ANNE

Inh. A. - M. Fabian

Neue Rufnummer:
4 61 95 20

Damen-, Herren- u.
Kinderfrisuren
Ab Februar
Relaxen im
Solarium

Öffnungszeiten:

Mo 12 - 18 Uhr

Di bis Fr 9 - 20 Uhr

Buchfinkenweg 1, 04159 Leipzig

Salon Anne wünscht allen Kunden des
Salons in der Gustav-Kühn-Straße
(neue Ruf-Nr.: 9 12 39 28) und der
Filiale im Wohnpark "Am alten
Wasserturm" in der Damaschkestraße
ein schönes Osterfest.



INH.: MICHAEL J. WEICHERT

täglich Mittagstisch ab 11.30 Uhr

*

Samstag, 22. Februar, ab 19 Uhr
Broadway-Melodien mit
BETTINA WEICHERT
aus Dresden

*

Samstag, 8. März, ab 19 Uhr
"Irish - Tierisch - Satirisch"
musikalisches Kabarett mit
KLAUS IRMSCHER
aus Hamburg

*

Auch 1997 führen wir wieder Ihre
Konfirmations- und
Jugendweihfeiern durch.
Absprachen nach Anmeldung sind
jederzeit möglich.

Christoph-Probst-Str. 38 · 04159
Leipzig · Tel.: 9 11 01 45

Flugreisen · Ferienhäuser · Kreuzfahrten · Städ-
tereisen · Cluburlaub · Studienreisen · Busreisen · Linienflüge · Charterflüge · Ur-
laub mit dem Auto · Mietenwagen · Ho-

tel · Sportreisen · Urlaub mit der Bahn · Reiseland Sonderreisen · Last-Minute

*New York - die Stadt,
die niemals schläft*

5-tägige Stadtreise, Linienflüge
ab/bis Frankfurt/Main
Transfers
Flughafen-Hotel-Flughafen,
4 Übernachtungen im Hotel
„Pennsylvania“ o.ä. im
Dreibettzimmer,
1/2tägige Stadtrundfahrt
durch Manhattan
z.B. ab DM 1.198,-

REISELAND

Über 100 x in Deutschland
Leipzig: Georg-Schumann-Str. 272
Tel.: 9 10 10 00 · Fax: 9 10 10 04



JENS KOBER

RAUMAUSSTATTER

Innungs- und
Meisterbetrieb



Ausmessen, Beratung und Ausführung
im Objekt- und Privatbereich

- ◆ Fußbodenbeläge Verkauf Verlegeservice
- ◆ Gardinenservice Neuanfertigung Änderung
- ◆ Polstermöbel Neuanfertigung Reparatur
- ◆ Sonnenschutzanlagen Vertikallamellen Jalousien

Noch bis 31.3.97: G.-Schumann-Str. 301,
04159 Leipzig, ☎ (03 41) 58 28 36

Ab 1. April 97: Gartenstraße 20, 04509 Radefeld

Mit den Top-
Tech-Bräunern von AYK

PARADISISCHE
AKTIVBRÄUNE - RUND UMS JAHR

- kürzere Bräunungszeiten und weniger Hitzeentwicklung
- hautverträglicher und länger anhaltend
- Beratung, Service und Ambiente on top

In Ihrem AYK BEAUTY SUN - Sonnenstudio
Mo - Fr 8 - 21 Uhr, Sa 9 - 20 Uhr, So 10 - 20 Uhr, Feiertag 10 - 18 Uhr

■ AXISPASSAGE

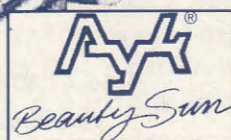
Georg-Schumann-Str. 173
Leipzig-Mockern

■ SONNENWALL

Löbauer Str. 68
Leipzig-Schönefeld

■ KARLI - ECK

Karl-Liebknecht-Str. 2a
Leipzig-Zentrum



Sonne von ihrer sympathischen Seite.

BRÄUNUNGSGUTSCHEIN

für eine Bräunungseinheit im Wert von 5,- DM
Pro Person nur 1 Gutschein - keine Bargeldauszahlung
gültig bis 28. Februar